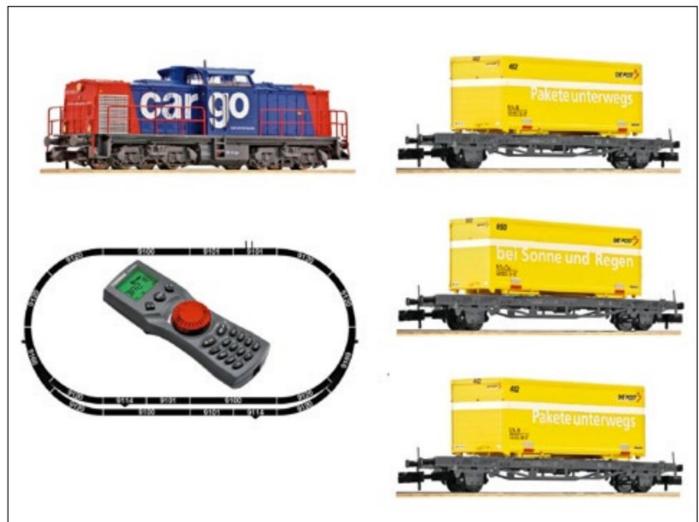


Nr. 829350) sehr interessant. Der fast legendäre «Tonerde-Zug» über den Lötschberg wird damit greifbar. Eine wirklich nette Neuentwicklung ist der Weinkekswagen mit Bremserhaus der SBB (Art.-Nr. 845703). Die Schiebetüren sind zum Öffnen und geben den Blick auf die wertvolle Fracht, ein Weinfass, frei. Über den Inhalt des Fasses war auf dem Fleischmann-Messstand nichts in Erfahrung zu bringen. Farbvarianten und teilweise schon mal da waren die SBB-Kesselwagen. Das zweiteilige Kesselwagen-Set «Lonza» (Art.-Nr. 841009), der Kesselwagen CHEMIE UETIKON AG, eingestellt bei der SBB (Art.-Nr. 841011), sowie der vierachsige Kesselwagen MITRAG mit verchromtem Kessel sind aber im Schweizer Wagenpark sehr willkommen. Die modernen Containertragwagen Bauart Signs «BELL», eingestellt bei der ERMEWA (Art.-Nr. 825208), und der Schiebewandwagen Bauart Hbillns der DB Cargo, eingestellt bei der SBB (Art.-Nr. 837303), runden das Fleischmann-Neuheitenpaket 2017 ab. Für Einsteiger oder zur Bildung von langen Ganzzügen finden sich im «Startprogramm» noch preiswerte Güterwagen nach Schweizer Vorbild, erwähnt sei an dieser Stelle der beliebte offene Eaos in Braun, Grau und Pink (Art.-Nr. 828339/828335/828336). Offensichtlich sind die Modelle am Markt sehr begehrt, sie waren bereits während der Messe zum Teil werkseitig ausverkauft. Im «Startprogramm» ist auch ein digitales Startset: «Güterzug mit Diesellokomotive», SBB Cargo (Art.-Nr. 931485), zu finden.

MM



Buhlt zusammen mit dem KATO-Modell um die Kundengunst: die Fleischmann Re 460 «Chiquita».



Ideal für den Schweizer Digitaleinsteiger: SBB-Güterzug mit Gleisen, Ausweiche und Multimaus.

## Fulgurex N «Jurapfeil» und «Bugatti-Triebwagen»

Echte 1:160-Neuheiten wurden, fast einer Tradition folgend, auf der Messe 2017 von Fulgurex nicht angekündigt. Der traditionsreiche Kleinserienhersteller hat 2016 nur einen kleinen Teil der bisher angekündigten Neuheiten ausgeliefert. Ein lange ersehntes Highlight war dabei die Dampflok A 3/5 der Gotthardbahn (GB). Sie gelangte in fünf Form- und Farbvarianten in einer Gesamtauflage von 250 Stück in den Handel und ist, trotz einigen Ungereimtheiten in Form und Technik, weitgehend ausverkauft. Wir berichteten in Heft 2/2017 kritisch über das Modell. Dabei prallten hier von beiden Seiten, Hersteller und Berichterstatter, echte Emotionen aufeinander. Der Schreibende, selbst ein sehr

engagierter N-Modelleisenbahner, der mit Herzblut und Engagement schon im Vorfeld Vorschläge zur Realisierung der GB A 3/5 gemacht hatte, sah diese nicht umgesetzt und sich dadurch nicht ernst genommen. Die Macher der Lok, die ebenfalls mit Herzblut und Engagement geplant, gezeichnet und umgesetzt hatten, sahen sich durch den Beitrag über das Modell angegriffen, gar beleidigt. Wobei nicht die Kritik als solche, sondern ihre Formulierung im Vordergrund stand. Dementsprechend «frostig» war zunächst der Empfang am Fulgurex-Stand. Bereits nach kurzem Gespräch zeigte sich jedoch, dass beide «Parteien» ein gemeinsames Interesse verfolgten. Beide wollen, dass das, was auf die N-Gleise

gestellt wird, einfach gut aussieht und auch gut funktioniert und dass künftig die gegenseitige Kommunikation zum gemeinsamen Thema deutlich intensiviert wird. Bei einem guten Schweizer Single-Malt-Whisky aus der Säntisregion beschloss man, nach einer entsprechenden Entschuldigung des Autors für die scharfe Formulierung, den «Schwamm» über die leidige Angelegenheit zu tun.

Der 1:160-«Jurapfeil» stand sehr weitgehend appetitlich fertiggestellt in den Messevitrinen des Fulgurex-Standes. Er soll noch 2017 nun in vier Form- und Farbvarianten kommen. Die Modelle werden, wie mittlerweile gewohnt, wahlweise in analoger oder digitaler Ausführung (mit